

Karl May, Ardistan und Dschinnistan (Reiseerzählungen Band 31 und 32), 2 Bände à 3 Mark geheftet, 4 Mark gebunden. Verlag von Friedrich Ernst Fehsenfeld, Freiburg im Breisgau.

In diesen beiden Bänden bestätigt sich Karl May nicht als das, wofür man ihn in gewissen Kreisen zu halten pflegt, sondern als das, was er in Wirklichkeit ist: Der Entdecker vollständig neuer Sujetwelten. Der Pionier eines bisher unbekanntes literarischen und künstlerischen *far west*. Der einzige Mensch, der es bisher gewagt hat, sich und sein »Ich« mit der »Menschheitsseele« zu identifizieren, obgleich er wohl wußte, daß ihm dafür zunächst Feindschaft, Haß und Spott zur Ernte stand. Er geht unbeirrt seinen eigenen, vorher von keinem anderen betretenen Weg, ganz gleich, ob man sich über ihn freut oder ihn verlacht. Sein Ziel liegt in dem fernen und doch so nahem Land der »Menschheitsrätsel«. Er ist kein Schriftsteller, sondern ein Rätsellöser. Und seine Lösungen sind so einfach, klar und selbstverständlich, sobald man nur begreift, daß er Aeußeres schildert, um Inneres zu erklären. Jedem Freunde Karl Mays sind diese beiden Neuerscheinungen nur wä[r]mstens zu empfehlen.

Aus: Das Vaterland, Morgenblatt, Wien. 50. Jahrgang, Nr. 582, 22.12.1909, S. 2.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2018